



FRIEDRICHSHAFEN

Seeblick mit Weitsicht

Streetwork mit Menschen im sexuellen
Dienstleistungsgewerbe
Überprüfung Sperrvermerk - Personalstellenaufstockung

Amt für Soziales, Familie und Jugend
Abteilung Soziale Dienste

Agenda

1. Ausgangslage
2. Beratungszahlen und Inhalte
3. Aktuelle Veränderungen und Auswirkungen auf die Arbeit
4. Geh-Struktur und anonyme Beratungsstelle
5. Fazit und Ausblick
6. Beschlussantrag

1. Ausgangslage

2014:

- Antrag der Freien Wähler vom 24.11.2013 „Streetwork mit Menschen in der Sexarbeit in Friedrichshafen“. (DS-Nr. 2014/ V 00138)
- Der Verein Arkade wird mit der sozialen Beratung von Sexarbeiterinnen und Sexarbeitern im Rahmen der Straßensozialarbeit beauftragt.
- Befristung des Projektes auf 3 Jahre (30.09.17)

2016:

- Vorstellung des 1. Berichts: Mündlicher Vortrag im KSA am 13.04.2016 (DS-Nr. 2016/ V 00102)

2017:

- GR-Beschluss am 24.04.2017 (DS-Nr. 2017/ V 00052): Das Projekt „Streetwork mit Menschen in der Sexarbeit in Friedrichshafen“, durchgeführt durch Arkade e.V. , wird über den Zeitraum des 30.09.17 hinaus fortgeführt.

2018:

- Antrag auf Erhöhung der Sozialarbeiterstelle „Sexarbeit“ von 0,5 auf 1,0 Stellenumfang im Rahmen der KSA-Sitzung am 24.01.18 (Haushalt)

2. Beratungszahlen und Inhalte

(vgl. Anlage 1; Statistik 1.1 und 1.2)

- Dunkelziffer: In Friedrichshafen bieten ca. 250-300 Frauen sexuelle Dienstleistungen an.
- Beratungs-/Kontaktzahlen 2018:

Kontakte/Beratungen von Menschen in der Sexarbeit	Insgesamt 71	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 31 Kontakte durch aufsuchende Arbeit ▪ 14 intensive Einzelfallhilfen ▪ 9 Beratungen in Beratungsstelle ▪ 17 Sonstige
Kontakte/Beratungen von szenenahen Personen	Insgesamt 16	u.a. Betreiber, Kunden, Frauen in schwierigen Wohnsituationen

- Beratungsinhalte:
Individuelle sozialpädagogische Beratung, z.B. zu Existenzsicherung, Ausstiegsberatung, Wohnungssuche, Suchtberatung, usw.; Information und Vermittlung zu Ämtern, Institutionen und Einrichtungen.

3. Aktuelle Veränderungen und deren Auswirkungen auf die Inhalte der Arbeit

- Das Prostituiertenschutzgesetz (seit 01.07.2017 in Kraft)
 - Anmeldepflicht für SexarbeiterInnen und Erlaubnispflicht für alle Betriebe;
 - Voraussetzung für Anmeldung: Nachweis über erfolgte gesundheitliche Beratung;
 - Umsetzung durch das Landratsamt: Seit Mitte November 2017 haben sich 157 SexarbeiterInnen offiziell angemeldet.

- Formen der Bekanntmachung des Angebotes
 - Im Rahmen der Anmeldung wird durch die zuständigen Stellen des Kreises auf das Hilfsangebot der Arkade hingewiesen (Flyer) oder direkt Beratungsgespräche vermittelt.
 - Persönliche Kontaktaufnahme im Rahmen der aufsuchenden Arbeit;
 - In den letzten Jahren ist eine deutliche Zunahme der im Internet angebotenen sexuellen Dienstleistungen erkennbar, deshalb entwickelt Arkade derzeit eine Informationshomepage, um auf das Beratungsangebot hinzuweisen.

4. Geh-Struktur und anonyme Beratungsstelle

- Für das Erreichen der Zielgruppe ist aufsuchende Arbeit unerlässlich;
- Für die weiterführende Arbeit und Beratung bietet die feste Anlaufstelle in der Scheffelstelle einen adäquaten Rückzugsraum.

5. Fazit und Ausblick

Fazit:

- stetig zunehmender Kontaktaufbau (Geh-Struktur) zu den spezifischen Zielgruppen
- die angewandte Form der Streetworkarbeit erweist sich als das adäquate und effektive Hilfsangebot mit Alleinstellungsmerkmal für die angegebene Personengruppe

Ausblick:

- Um sowohl den vorhandenen Hilfebedarf im Rahmen einer aufsuchenden Arbeit abdecken zu können, als auch weitere Klientengruppen (z.B. Männer in der Sexarbeit, Kunden, verstärkte Kooperation mit Betreibern) mit in die Beratungsarbeit aufnehmen zu können, ist der bisherige Stellenumfang von 0,5 Stellenanteilen nicht ausreichend.
- Zudem ist davon auszugehen, dass durch die geplante, verstärkte Öffentlichkeitsarbeit (z.B. durch Informationshomepage), die Beratungszahlen zukünftig noch weiter ansteigen werden.

6. Beschlussantrag

- Die Sitzungsvorlage und der Bericht der Arkade werden zustimmend zur Kenntnis genommen.
- Der bestehende Stellenanteil von 0,5 Stellenanteilen wird um weitere 0,5 Stellenanteile aufgestockt. Damit stehen für die Arbeit „Streetwork mit Menschen im sexuellen Dienstleistungsgewerbe“, durchgeführt durch Arkade e.V., insgesamt 1,0 Stellenanteile ab 2019 zur Verfügung.
- Der auf der Haushaltsstelle 1.4982.6312.000 bestehende Sperrvermerk wird aufgehoben. Damit steht der 2018 und 2019 auf dieser Haushaltsstelle (Fipo: 1.4982.6312.000 „Projektmittel für Streetwork“ umgewandelt in Kontierung 3180110000; 44290000) aufgestockte Differenzbetrag von 35.000 EUR/Jahr auf insgesamt 78.000 EUR/Jahr ab 2019 zur Finanzierung der Aufstockung der 0,5 Stellenanteile zur Verfügung.
- Die ab 2019 benötigten finanziellen Mittel in Höhe von insgesamt 78.000 € /Jahr werden im Rahmen der jeweiligen Haushaltplanverfahren, unter dem Vorbehalt der zur Verfügung stehenden Mittel sowie der dann noch erforderlichen Zustimmung des Gemeinderates, in den folgenden Haushaltsplänen eingeplant.

6. Beschlussantrag

- **Kostenzusammensetzung:**
 - Max. 65. 500 € Personalkosten für 1,0 VK
 - Max. 6.500 € Verwaltungs-/Sachkostenpauschale
 - 6.000 € Anmietung von Räumlichkeiten für ein Beratungsbüro

Der Träger kann gegebenenfalls Umschichtungen innerhalb des Budgetrahmens für Personalkosten und Verwaltungs-/Sachkostenpauschale vornehmen, solange der Gesamtbetrag von 72.000€ für diese Posten nicht überschritten wird. Hiervon ausgeschlossen sind die Mietkosten in Höhe von 6.000€.
- Die Aufstockung wird auf 3 Jahre befristet. Im 3. Jahr reicht der Träger einen zusammenfassenden aktuellen Bericht über die Arbeit von 2019 bis Ende 2021 ein. Auf Basis dieses Berichtes wird durch einen neuen KSA-Beschluss über das weitere Vorgehen entschieden.
- Der Auftragnehmer verpflichtet sich zur Vorlage eines jährlichen Berichtes und Jahresabschlusses.
- Die Verwaltung der Stadt Friedrichshafen wird ermächtigt, Abschlagszahlungen an Arkade e.V. zu leisten.